Expedition: Herrenſtraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Poſt-Anſtalten Beſtellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erſcheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Inſertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitſchrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 232. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Freitag den 20. Mai 1859.

Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen uns kund gegebenen Wünſchen entſprechend, haben wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni eröffnet. — Der Abonnements-Preis beträgt 1½ Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Beſtellungen beliebe man gefälligſt bald bei den nächſtbelegenen kgl. Poſtämtern und hierorts bei den bekannten Commanditen abzugeben.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphiſche Depeſchen.

Wien, 19. Mai, Abends. Das Abendblatt der heutigen „Wiener Zeitung“ bringt eine telegraphiſche Meldung aus Pirano, nach welcher die norwegiſche Brigg „Alma“, von Venedig kommend, von einer franzöſiſchen Fregatte angehalten und viſitirt worden ſei. Dem Kapitän der Brigg wurde erklärt, daß alle öſterreichiſchen Häfen außer Trieſt in Blokadezuſtand erklärt ſeien und daß auch auf Ancona die Blokade keine Anwendung finden werde. Das Feſtungs-Commando zu Venedig hat hiervon bis jetzt noch keine Notification erhalten. — Das vor Venedig kreuzende franzöſiſche Geſchwader ankert Nachts zu Cortellazzo. Daſſelbe hat bereits ſechs Briggs und Schooner und eben ſo viel kleinere Schiffe genommen. — In der Nähe von Cattaro ſind 15 franzöſiſche Kriegsſchiffe erſchienen.

Telegraphiſche Nachrichten.

Bern, 18. Mai, Nachmittags. Gutem Vernehmen nach hätte Oeſterreich die vom Bundesrathe vorgeſchlagene Neutraliſation des Lago maggiore verweigert.

Paris, 18. Mai, Nachmittags. Die heutige „Patrie“ meldet, daß der preußiſche Geſandte Graf Pourtales heute in Familien-Angelegenheiten nach Berlin gereiſt iſt. Die „Patrie“ weiß aus guter Quelle, daß die Reiſe des Grafen Pourtales, der ſeine Gemahlin aus Berlin abholt, keinen Zuſammenhang mit politiſchen Ereigniſſen hat.

Paris, 19. Mai, Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die Sitzungen der Legislativen bis zum 28. d. M. verlängert worden ſeien.

Nach den hier eingetroffenen amtlichen Berichten aus Aleſſandria vom geſtrigen Tage wurde die Organiſation der Armee thätig fortgeſetzt. Man vollendet die Ausbeſſerungen der Wege, Brücken und Eiſenbahnen, die der Feind beſchädigt hatte. Nachrichten aus Vercelli melden, daß die öſterreichiſchen Erpreſſungen (exactions) die Bevölkerung, welche ſolchen Forderungen nicht mehr Genüge leiſten kann, konſternirt haben.

In der Nacht vom 16ten zum 17ten haben 100 Oeſterreicher, nachdem ſie die Lücke in der Brücke bei Valenza ausgefüllt hatten, verſucht, den auf der anderen Seite des Fluſſes befindlichen Poſten von 8 M. aufzuheben. Der Poſten zog ſich, Feuer gebend, zurück, worauf der Feind über die Brücke zurückging. Heute am 18ten, Morgens zwiſchen 3 und 6 Uhr, hat die öſterreichiſche Artillerie auf Barken, die am rechten Ufer des Po, nahe der Eiſenbahn von Aleſſandria nach Mortara vor Anker lagen, das Feuer eröffnet. Seitens der Alliirten iſt dieſe in ihren Reſultaten unbedeutende Kanonade nicht erwidert worden.

Turin, 18. Mai. Das amtliche Bulletin meldet: Die auf dem rechten Po-Ufer befindlichen Oeſterreicher, in der Stärke von 12,000 Mann, ſind bis zum Caſtel San Giovanni vorgedrungen und fahren fort, die Stella-Brücke zu befeſtigen, um ihren Rückzug zu ſichern.

Preußen.

Berlin, 18. Mai. Ihre Majeſtäten der König und die Königin ſind aus Italien zurückgekehrt und haben im Schloſſe zu Charlottenburg Wohnung genommen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben am 16. Mittags 1½ Uhr in Allerhöchſtihrem Palais dem großherzoglich ſächſiſchen außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter, Grafen von Beuſt, welcher am hieſigen allerhöchſten Hofe zugleich als herzoglich anhalt-deſſau-cöthenſcher, herzoglich ſächſiſcher, fürſtlich ſchwarzburgiſcher und fürſtlich reußiſcher Miniſter-Reſident akkreditirt iſt, eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus deſſen Händen ein Schreiben Sr. Hoheit des Herzogs und Ihrer Hoheit der Frau Herzogin-Mitregentin von Anhalt-Bernburg entgegenzunehmen geruht, durch welches der Graf von Beuſt auch als herzoglich anhalt-bernburgiſcher Miniſter-Reſident hierſelbſt beglaubigt wird.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majeſtät des Königs allergnädigſt geruht: dem Major Neumann, à la suite des 7. Artillerie-Regiments und Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Kommiſſion, den rothen Adlerorden dritter Klaſſe mit der Schleife, und dem Sekonde-Lieutenant Meyer im reitenden Feldjäger-Corps den rothen Adlerorden vierter Klaſſe, ſo wie dem Schullehrer Brükers zu Walbeck im Kreiſe Geldern das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Militär-Intendantur-Aſſeſſor Barretzki vom 3ten Armee-Corps zum Militär-Intendantur-Rath zu ernennen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majeſtät des Königs allergnädigſt geruht: dem Hofmaler, Profeſſor Eduard Hildebrandt zu Berlin die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Belgier Majeſtät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Leopolds-Ordens zu ertheilen. (Pr. St.-A.)

Berlin, 19. Mai. [Die Rückkehr der kgl. Majeſtäten.] Ihre Majeſtäten der König und die Königin, Allerhöchſtwelche geſtern Nachm. 4 Uhr nebſt Gefolge mittelſt Extrazuges von Dresden abgereiſt waren, trafen Abends, kurz vor 8 Uhr, auf dem Anhalter Bahnhofe hierſelbſt ein. In der Begleitung Ihrer Majeſtäten befand ſich Seine königl. Hoheit der Prinz-Regent, welcher ſich um halb 7 Uhr nach Großbeeren begeben hatte. Zum Empfange der allerhöchſten Herrſchaften waren auf dem Perron des Anhalter Bahnhofes Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz und die Frau Prinzeſſin Friedrich Wilhelm, die Frau Prinzeſſin Karl, der Prinz und die Frau Prinzeſſin Friedrich Karl, die Prinzen Albrecht, die Prinzeſſin Alexandrine, die Prinzen Friedrich, Georg und Adalbert, Prinz Auguſt von Württemberg, Ihre Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden, der Fürſt von Hohenzollern, Ihre Durchlauchten die Fürſten Radziwill und andere hohe Perſonen, eben ſo die oberſten Hofchargen, die Generalität, das Staats-Miniſterium, das diplomatiſche Corps und ſo weiter. Die gegenſeitie Begrüßung der allerhöchſten und höchſten Perſonen nach mehrmonatlicher Trennung war ergreifend und rührend. Seine Majeſtät der König umarmte wiederholt in herzlicher Weiſe die erlauchten Verwandten und ſagte Allen, tief bewegt, freundliche Worte des Wiederſehens. Mit gleicher Freudigkeit ſchloſſen auch Se. Majeſtät den General-Feldmarſchall v. Wrangel in ſeine Arme. Als Ihre Majeſtäten aus dem königlichen Wartezimmer traten, um ſich, unter Vorantritt des Ober-Hofmarſchalls Grafen v. Keller, zum Wagen zu begeben, begrüßte Allerhöchſtdieſelben der laute, ſtürmiſche Jubelruf der auf dem Bahnhofe verſammelten Volksmenge und zahlreiche Kränze und Blumenbouquets wurden in den königl. Wagen niedergelegt. Ihre Majeſtäten dankten huldvoll nach allen Richtungen hin für dieſe Beweiſe treuer Liebe und Anhänglichkeit, und Se. Majeſtät der König, in Civilkleidung, entblößte heiteren und gnädigen Blickes wiederholt das Haupt. Zur Freude des Publikums, das vom Bahnhofe an durch alle Straßen, welche nach Charlottenburg führen, eine ſtarke mächtige Chaine gebildet hatte, fuhren Ihre Majeſtäten in offenem Wagen und langſamen Schrittes, während unaufhörlich der Jubel- und Hurrahruf erſcholl. Die Prinzen und Prinzeſſinnen des hohen Königshauſes begaben ſich nach der Abfahrt Ihrer Majeſtäten vom Bahnhofe zur Stadt. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzeſſin Friedrich Karl fuhren um 8½ Uhr Abends nach Potsdam zurück. (Pr. Z.)

Berlin, 19. Mai. [Die nachgeſuchte Errichtung von Darlehnskaſſen. — Die neue Staats-Anleihe.] Die von dem Aelteſten-Collegium hieſiger Kaufmannſchaft und der Breslauer Handelskammer beantragte Errichtung von Darlehnskaſſen nach Maßgabe der im Jahre 1848 getroffenen Einrichtung ſcheint größeren Schwierigkeiten zu begegnen, als die beantragenden Corporationen erwartet haben mochten. Eine weſentliche, wenngleich nur formelle Erſchwerung des Vorgehens in dieſer Angelegenheit liegt in dem Umſtande, daß eine allerhöchſte Verordnung mit proviſoriſcher Geſetzeskraft erlaſſen werden müßte, alſo eine Maßregel, gegen welche in finanziellen Angelegenheiten ſelbſt das ſonſt an proviſoriſchen Verordnungen ſehr fruchtbare Miniſterium Manteuffel ſtets Bedenken hatte. Jedenfalls wird bis zum Schluſſe dieſes Monats ein Reſultat nicht zu erwarten ſein, indeſſen ſcheint es, daß der Herr Handelsminiſter andere Wege auffinden wird, um dem Handelsſtande bei der bevorſtehenden Monats-Liquidation eine Erleichterung zu verſchaffen. Namentlich dürfte die Bank veranlaßt werden, in der Beleihung von Fabrikaten und Producten eine größere Liberalität an den Tag zu legen; leider geſtattet jedoch die Bankordnung nur, daß die Verpfändung im Modus des Fauſtpfandes, und nicht als ſymboliſche Uebergabe bewirkt werden kann.

Die Emiſſion der neuen Staatsanleihe wird dem Vernehmen nach zum Courſe von 95 pCt. erfolgen. Wie es heißt, hätte die Preußiſche Bank 20 Millionen, die Seehandlung 10 Millionen Thaler übernommen. (B.- u. H.-Z.)

Stettin, 19. Mai. Wie uns mitgetheilt wird, haben die Vorſteher der Kaufmannſchaft in einer geſtern ſtattgefundenen außerordentlichen Sitzung beſchloſſen, beim Handelsminiſterium die Errichtung von Darlehnskaſſen, ſowie die Aufhebung reſp. Suspendirung der Wuchergeſetze zu beantragen. (Oſtſ. Z.)

Deutſchland.

Frankfurt a. M., 15. Mai. [Der hannoverſche Antrag.] Der am 13. d. M. in der Bundesverſammlung wegen Aufſtellung eines Obſervations-Corps von Hannover eingebrachte Antrag lautet nach der „Ztg. f. N.“ folgendermaßen:

Obgleich die königl. Regierung in den Anträgen des Militär-Ausſchuſſes, betreffend die Kriegsbeſatzung der Bundesfeſtungen, einen wichtigen Fortſchritt in den defenſiven militäriſchen Maßregeln des Bundes erblickt, welche gegenüber dem nunmehr ausgebrochenen Kriege für Deutſchlands Sicherheit nothwendig ſind, ſo glaubt ſie doch, daß jene Maßregeln noch durch Aufſtellen eines Obſervations-Corps ergänzt werden müſſen, um namentlich den Süden Deutſchlands gegen Eventualitäten zu decken. Es bedarf wohl keiner Ausführung, daß auch die Aufſtellung eines Obſervations-Corps keinen aggreſſiven Charakter hat, ſondern innerhalb der Grenze der Vorſicht für die Sicherheit des Bundesgebietes und für eine würdige Stellung des Bundes inmitten des Zuſammenſtoßes und der kriegeriſchen Rüſtungen der großen europäiſchen Mächte liegt. Auch möchte ſchwerlich beſtritten werden können, daß die politiſche Situation zu einer ſolchen Maßregel der Vorſicht dringend mahnt. Der Geſandte iſt daher zu folgendem Antrage beauftragt: „Die hohe Bundesverſammlung wolle beſchließen: 1) daß ein Obſervations-Corps, deſſen Stärke, Zuſammenſetzung und Standort noch näher von der Bundesverſammlung zu beſtimmen ſei, binnen drei Wochen in Ober-Deutſchland aufgeſtellt werde; 2) daß die Bundesverſammlung wegen des Oberbefehls über dieſes Corps binnen 14 Tagen auf Grund des Art. 46 der nähern Beſtimmung der Bundes-Kriegsverfaſſung beſondere Verfügung treffe.“

Aus Thüringen, 16. Mai. Von der Kanzlei des Johanniter-Ordens iſt mehreren in unſerer Gegend wohnenden Gliedern deſſelben die Nachricht zugegangen, Vorkehrungen zu treffen, um in deſſen Dienſt bei dem bevorſtehenden Kriege mit Frankreich, ſei es in einem preuß. Feldlazareth, ſei es in der Feuerlinie, verwendet zu werden. (Fr. J.)

Oeſterreich.

Wien, 18. Mai. [Die Kabinets-Modifikation.] Graf Rechberg hatte gewiſſe Bedingungen aufgeſtellt, unter denen er zur Uebernahme des Miniſteriums des Aeußern bereit ſei. Dieſelben ſollen hauptſächlich den Zweck haben, jeden unberechtigten Einfluß auf die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten fern zu halten. In ſonſt gutunterrichteten Kreiſen behauptet man nämlich, daß das öſterreichiſche Ultimatum, welches, wie bekannt, die entſchiedene Mißbilligung des preußiſchen Kabinets erfuhr und eine ſehr bedauerliche Störung in den zwiſchen den Kabineten von Wien und Berlin ſchwebenden Verhandlungen verurſachte, hauptſächlich einem ſolchen unberechtigten Einfluſſe zu danken ſei. Als gewiß darf jedenfalls angeſehen werden, daß dieſes Ultimatum die eigentliche Urſache der Demiſſion des Grafen Buol iſt. Die Rückſicht auf Rußland ſteht erſt in zweiter Linie.

Ein auswärtiger Staatsmann ſoll, als er von dem Rücktritt des Grafen Buol gehört, die Aeußerung gemacht haben: „Si c'est un desaveu, c'est trop tard; si c'est une courtoisie, c'est trop peu.“ In dieſen wenigen Worten haben Sie, wenn Sie wollen, die beſte Kritik unſerer gegenwärtigen Situation. War die Politik des Grafen Buol eine ſchlechte, und es giebt viele Leute, die das von Anbeginn der gegenwärtigen Kriſis behaupteten, ſo hätte man ſchon längſt mit derſelben brechen und nicht erſt bis auf den letzten Moment warten ſollen. War die Politik dieſes Staatsmanns hingegen eine zweckdienliche, ſo ſehe ich keinen Grund, warum er nicht ferner am Ruder bleibt, da er doch wohl am beſten in der Lage ſein muß, die auswärtige Politik Oeſterreichs aus der Sackgaſſe zu ziehen, in welche ſie unter ſeiner Leitung hineingerathen. — In gewiſſen Kreiſen verlautet, daß Fürſt Lobkowitz, der gegenwärtige Statthalter von Niederöſterreich, an Stelle des Miniſters Bach die Leitung des Innern übernehmen ſoll. Ich erwähne dieſes Gerücht blos, weil man ſeit einiger Zeit immer conſequent von einem Nachfolger des Hrn. v. Bach ſpricht, obgleich wohl kaum im Ernſt daran gedacht wird, eine ſolche Capacität aus dem Kabinet ſcheiden zu ſehen. (D. A. Z.)

[Das angebliche Bündniß Oeſterreichs mit der Pforte.] Die pariſer Nachricht, daß zwiſchen Oeſterreich und der Pforte ein Schutz- und Trutzbündniß zum Abſchluß gelangt ſein ſoll, iſt jedenfalls verfrüht. Bis jetzt haben zwiſchen dieſen beiden Staaten Verabredungen ſtattgefunden, welche ſich auf den in Ausſicht ſtehenden Aufſtand in den ſlawiſchen Provinzen der Pforte bezogen. Letztere ſetzt ihre Rüſtungen in einem Maßſtabe fort, der deutlich zeigt, daß ſie nicht blos einen Aufſtand in den ſlawiſchen Provinzen, ſondern auch anderweitige Eventualitäten befürchtet. Die zweiten Bataillone der Redif-Regimenter ſind bereits eingerückt, wodurch die Armee auf 150,000 Mann gebracht worden iſt. In Bosnien und Albanien ſtehen 40,000 Mann, an der Donau 15,000 Mann und in den Lagern bei Sofia und Schumla 20,000 Mann. Außerdem iſt die Einberufung von weitern 50,000 Mann Redifs angeordnet. Eben ſo ſollen die Redifs für die Artillerie und Kavallerie einberufen werden. Die Beſatzungen der Donau- und Balkan-Feſtungen werden angemeſſen verſtärkt. Letztere befinden ſich in einem guten Zuſtande; dagegen iſt aber für die Feſtungen in Aſien ſeit dem pariſer Frieden, der den orientaliſchen Krieg beſchloß, durchaus nichts geſchehen. Die Flotte hat den Befehl zur Kriegsbereitſchaft erhalten.

Italien.

[Die Nachrichten vom Kriegsſchauplatze] melden, daß in Folge der neueren Regengüſſe, die erſt am 17. Mai beſſerem Wetter wichen, die Ausſicht auf eine entſcheidende Schlacht wieder in größere Ferne gerückt iſt, und daß dieſelbe erſt frühſtens gegen Ende dieſes Monats zu erwarten ſtände. Das Hauptquartier des Kaiſers Napoleon befindet ſich noch in Aleſſandria, von wo er in den letzten Tagen die Truppenaufſtellungen längs des Po inſpizirt hat. Ueber die Bewegungen der öſterreichiſchen Armee verlautet gar nichts Sicheres, da die Nachrichten über Wien gänzlich auszubleiben beginnen. Eine Korreſpondenz der „Börſenhalle“ meldet nur, daß drei neue öſterreichiſche Armeekorps, jedes in der Stärke von 45,000 Mann Befehl erhalten haben, ſchleunigſt nach Italien aufzubrechen.

Ueber die Verſtärkungen, welche die franzöſiſche Armee an ſich zieht, wie über die neueſte Aufſtellung derſelben iſt Folgendes aus der „Köln. Ztg.“ hervorzuheben:

„Nachdem die Straße von Culoz nach Suſa ausgebeſſert und mit Proviantſtationen reichlicher als bei den erſten Truppenmärſchen verſehen worden, gehen die Züge der Reiterei ſo raſch voran, daß täglich Regimenter eintreffen. Am 13. Mai rückten vier franzöſiſche Huſaren-Regimenter in Aleſſandria ein. Auf der Straße zwiſchen Grenoble und Suſa waren am 14. Mai 30,000 Mann Reſerve im Anmarſche. — Aleſſandria iſt faſt ganz von Franzoſen beſetzt, von Piemonteſen ſteht dort nur die kleinere Hälfte der Fantiſchen Diviſion, deren größere Hälfte in Tortona und Umgegend an der Scrivia ſteht. Am 10ten Mai waren über 70,000 Mann in Aleſſandria, von denen am 11ten 15,000 Mann nach Valenza und mehrere Regimenter nach Caſale verlegt wurden. In Aleſſandria ſoll das Hauptdepot der italieniſchen Armee, und die Kranken-Verpflegung derſelben errichtet werden. Graf Gabrio Caſati, der bekanntlich im Jahre 1848 Präſident der proviſoriſchen Regierung der Lombardei, im Juli 1848 Conſeils-Präſident Karl Alberts war, und 1853 zum Senator ernannt wurde, iſt von Turin nach Aleſſandria abgegangen, um als Krankenwärter ins Militär-Spital einzutreten. Damit man im franzöſiſchen Hauptquartier zu jeder Minute über Bewegungen der Oeſterreicher unterrichtet werden kann, iſt Aleſſandria durch eine beſondere Telegraphenlinie mit Monte Caſtello verbunden worden, einem Hügel auf dem linken Ufer des Tanaro, auf dem ein Obſervatorium errichtet wurde, das die ganze Po-Ebene beherrſcht. Marſchall Canrobert ſteht in Aleſſandria, während General Niel am 11. nach Valenza ging.“

Dem „Nord“ zufolge wird die toscaniſche National-Armee gegen die Oeſterreicher, welche im Herzogthum Modena ſtehen, ins Feld rücken. Ueber dieſes Heer berichtet das „Journal des Debats“, daß die ſardiniſche Regierung, bei der jetzt 35,000 Freiwillige ſich gemeldet haben, von denen 20,000 eingereiht, eingeübt und bewaffnet, und 4000 unter Garibaldi's Kommando geſtellt worden, Weiſung ertheilt habe, in Livorno alle aus Süd-Italien eintreffenden Freiwilligen anzuhalten, da General Ulloa Auftrag habe, dieſelben einzuüben und in die toscaniſche Armee, die auf 30,000 Mann gebracht werden ſoll, einzureihen. Dieſe Armee hätte demnach die Beſtimmung, mit dem Corps des Prinzen Napoleon zuſammen zu operiren, falls es in Piemont zu keiner Entſcheidungsſchlacht kommen, ſondern die Entſcheidung

in das berühmte Feſtungs-Viereck von Peſchiera, Mantua, Verona und Legnano verſetzt werden ſollte.

Frankreich.

Paris, 17. Mai. [Zur Tages-Chronik.] Wie man aus guter Quelle erfährt, war General Mac Mahon mit der Ausführung eines kühnen Flankenmarſches gegen Piacenza beauftragt. Er hatte denſelben auch bereits angetreten, jedoch nicht bis zum Ziele fortgeſetzt, ſei es, daß dieſer Plan durch das Hauptquartier oder den Regen abgeändert wurde, oder daß durch die Bewegungen öſterreichiſcherſeits derſelbe aufgegeben werden mußte. Die Truppen-Zuzüge haben noch nicht aufgehört. Die Artillerie und Kavallerie der Garde iſt eben auf dem Marſche, um zu Lande über Nizza in Sardinien einzurücken. — Vice-Admiral Rigault de Genouilly iſt mit ſeiner Flotten-Abtheilung von der Turo-Bai zurückberufen; Baron Gros hat gleichfalls die Weiſung erhalten, nach Frankreich zurückzukehren. — Marſchall Peliſſier ſoll nächſter Tage nach Nancy gehen, um dort ſein Obſervations-Corps zu formiren. Es wird, wie man ſagt, ſtärker werden, als es anfänglich hieß. — Die geſtrige telegraphiſche Meldung des „Nord" über die plötzlichen außerordentlichen Rüſtungen Rußlands hat hier große Aufmerkſamkeit erregt. Es lag jedoch eine Veröffentlichung derſelben durch die Journale nicht in der Abſicht der hieſigen Regierung, indem man den Journalen zu wiſſen that, ſie nicht zu geben. Die „Preſſe" hatte ſie jedoch bereits gedruckt; in den andern Abend-, ſo wie in den heutigen Morgenblättern fehlt ſie; nur das „Univers", das in dieſer Beziehung etwas ſelbſtſtändiger iſt, hat ſie gebracht.

Die „Patrie" meldet, daß der Contre-Admiral Dupouy zum Ober-Kommandanten einer Flotille ernannt worden iſt, die unter den direkten Befehl des Kaiſers geſtellt werden wird. Dem Vernehmen nach wird dieſelbe im adriatiſchen Meere operiren. Ein Theil der Mittelmeer-Flotte ſoll ſich ebenfalls nach den öſterreichiſchen Küſten begeben. — Heute Morgens präſidirte die Kaiſerin dem Miniſterrathe. Der Prinz Jerome wohnte demſelben bei. — Die Berichte, die der Polizei-Präfekt von Paris an Ihre Majeſtät richtete, ſollen ſehr befriedigend ſein. Denſelben zufolge herrſcht vollkommene Ruhe in der franzöſiſchen Hauptſtadt, deren Bevölkerung nach wie vor voll Begeiſterung für den Krieg ſei. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 17. Mai. Seit mehreren Tagen ſind Gerüchte von einer Annäherung Lord Palmerſton's an Lord Derby in Umlauf, ja, von manchen Seiten wird die Bildung eines Derby-Palmerſton-Kabinets als vollendet betrachtet. Sogar über die Bedingungen des Beitritts wiſſen die Clubs alle möglichen Einzelheiten zu erzählen. Lord Palmerſton würde die Führerſchaft des Unterhauſes übernehmen, Lord Malmesbury durch Lord Clarendon erſetzt und noch zwei oder drei andere Poſten im Kabinet durch frühere Collegen Lord Palmerſtons ausgefüllt werden.

Wieder leſen wir heute von neuen Befeſtigungen, welche auf verſchiedenen Küſtenpunkten ohne Verzug in Angriff genommen werden ſollen. Eine Compagnie Ingenieure iſt nach Weymouth beordert worden, um längs der ganzen Küſte Vertheidigungswerke anzulegen; eine andere Abtheilung begiebt ſich in gleicher Abſicht heute nach Southampton, und zur Deckung des Arſenals von Pembroke und des Milford Haven (an der äußerſten Weſtſpitze von Wales) werden drei ausgedehnte maſſive Forts angelegt werden. Die auf Halbſold befindlichen Matroſen der Kriegsflotte werden demnächſt gemuſtert und die Tauglichen. zu Dienſten in den verſchiedenen Kriegshäfen verwandt werden.

Liverpool beabſichtigt, ſich mit Boulevards zu ſchmücken. Die Anlage derſelben iſt auf anderthalb Millionen Pfd. St. veranſchlagt.

Breslau, 20. Mai. [Diebſtähle.] Geſtohlen wurden: Langeholzgaſſe Nr. 8 aus unverſchloſſener Küche 1 meſſingnes Bügeleiſen mit einem Bolzen; Katharinenſtr. Nr. 16 aus unverſchloſſenem Entree ein großes grauwollenes Shawltuch; polizeilich mit Beſchlag belegt eine eiſerne Stoßaxt.

Gefunden wurde: ein Portemonnaie, enthaltend ein Petſchaft, „P. Sander" gez., 1 poln. Geldſtück und 1 Poſtbriefmarke; 1 grauledernes Geldtäſchchen mit einer kleinen Summe Geld; auf dem Weidendamm 2 kleine an einer Stahlkette befindliche Schlüſſel; 1 Hobel, 2 Handbeile, 1 Schraubenſchlüſſel, 2 Bohrer, 6 Stechbeutel, 1 Meſſer und 18 Stück neue Nägel.

Verloren wurde: eine goldene Broſche mit Granaten beſetzt; ein goldenes Glieder-Armband.

[Waſſerleiche.] Am 16. d. M. gegen Abends wurde der Leichnam eines neugeborenen Kindes aus der Oder, in der Nähe des Hoſpitals Allerheiligen, ans Land gezogen.

[Unglücksfall.] Am 17. d. M. Vormittags wurde ein hieſiger Tagearbeiter auf der Schuhbrücke durch eine Droſchke zu Boden geriſſen und überfahren, wobei er eine Quetſchung des linken Schienbeines erlitt.

Im Laufe voriger Woche ſind hierorts durch die Scharfrichterknechte 14 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöſt 7, getödtet 3, die übrigen 4 Stück wurden am 16. d. M. noch in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten.

Angekommen: Fürſt Lucian Woroniecki aus Poſen; General-Major v. Oelrichs mit Familie aus Neiſſe; Ober-Regierungs-Rath Oelrich mit Familie aus Gr.-Rake. (Pol.-Bl.)

Breslau, 19. Mai. [Perſonal-Chronik.] Angeſtellt: Der interimiſtiſche Chauſſee-Aufſeher Joſeph Franke zu Ober-Weiſtritz definitiv als ſolcher. Conceſſionirt: 1) Der Kaufmann Nicolaus in Neumarkt als Unteragent der Lebens-Verſicherungs-Geſellſchaft „Germania" in Stettin, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieſer Geſellſchaft, Kaufmann Bretſchneider daſelbſt. 2) Der Kaufmann Nicolaus in Neumarkt und der Goldarbeiter Julius Bauer in Neurode als Unteragenten der Hagel-Verſicherungs-Geſellſchaft zu Erfurt, erſterer an Stelle des zeitherigen Spezial-Agenten, Kaufmann Bretſchneider in Neumarkt. 3) Der Kaufmann Hentſchel in Neurode als Unteragent der Hagel-Verſicherungs-Geſellſchaft zu Leipzig. 4) Der Kaufmann R. Schwantay in Steinau a. d. O. als Unteragent des Strom-Verſicherungs-Vereins zu Danzig. 5) Der Kaufmann Paul Beck zu Silberberg als Unteragent der Leipziger Feuer-Verſicherungs-Anſtalt. 6) Der Sattlermeiſter Rodewald in Trebnitz als Agent der Lebens-, Penſions- und Leibrenten-Verſicherungs-Geſellſchaft „Iduna" in Halle a. d. S. 7) Der Gutsbeſitzer Sommer in Raudten als Unteragent der neuen Hagel-Aſſekuranz-Geſellſchaft zu Berlin. 8) Der Auktions-Kommiſſarius Heller in Glaz als Unteragent der Lebens-Verſicherungs-Geſellſchaft zu Leipzig. 9) Der Baumaterialien-Händler Stegmann in Breslau als Agent der Feuer-Verſicherungs-Anſtalt in Berlin, an Stelle des zeitherigen Agenten dieſer Geſellſchaft, B. Eger daſelbſt. 10) Der Gaſtwirth Konſcholky in Auras als Unteragent der vaterländiſchen Hagel-Verſicherungs-Geſellſchaft in Elberfeld. — Beſtätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Theodor Hugo Albrecht Karowargo zu Juliusburg zum fünften Lehrer an der evangeliſchen Stadtſchule zu Nimptſch. 2) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer zu Prauß, Kreis Nimptſch, Karl Gottlieb Schmidt, zum evangeliſchen Schullehrer in Taſchenberg, Kreis Brieg. 3) Die Vokation für den bisherigen Lehrer Theodor Salomon zum katholiſchen Schullehrer in Dreißighuben, Kreis Reichenbach. — Befördert: 1) Die Appellat.-Ger.-Referendarien Renner zu Sagan und Königk zu Lauban zu Gerichts-Aſſeſſoren. 2) Der interim. Kanzliſt Zimmermann zu Glogau definitiv zum Kanzliſten. 3) Der Civil-Supernumerar Dengler I. zu Glogau zum Appellat.-Ger.-Bureau-Diätar. 4) Die Civil-Supernumerarien Weinitſchky zu Grünberg und Kühn zu Glogau zu Bureau-Diätarien beim Kreisgericht Grünberg. — Verſetzt: 1) Der Gerichts-Aſſeſſor Hilſe aus dem Departement des königl. Kammergerichts zu Berlin an das Kreisgericht zu Löwenberg. 2) Der Bureau-Diätar Pflanz zu Grünberg an das Kreisgericht zu Glogau. — Ausgeſchieden: 1) Der Gerichts-Aſſeſſor Steinbeck zu Liegnitz in Folge ſeiner Verſetzung in das Departement des königlichen Kammergerichts zu Berlin. 2) Der Appellationsgerichts-Referendarius Altſchaffel zu Glogau in Folge ſeiner Wahl zum Bürgermeiſter der Stadt Wanſen. 3) Der Bureau-Diätar Weinert zu Liegnitz. 4) Der Civil-Supernumerar Straube zu Görlitz. — Penſionirt: Der Bote und Exekutor Vogt zu Goldberg. — Angeſtellt: 1) Die Poſt-Expeditions-Gehilfen Hübner und Batzdorf als Poſt-Expediteure, reſp. in Hundsfeld und Wartha. 2) Die Militär-Invaliden Weiß in Brieg und Wagner in Breslau als Poſt-Unterbeamten bei den Poſt-Anſtalten daſelbſt. — Verſetzt: 1) Der Poſtſekretär Becker vom Eiſenbahn-Poſt-Amte Nr.. 14 hierſelbſt zu dem hieſigen Poſtamte. 2) Der Poſtſekretär Zahlten vom hieſigen Poſtamte zu dem Eiſenbahn-Poſt-Amte Nr. 14. 3) Der Poſt-Expedient Weske von Münſterberg nach Breslau. 4) Der Poſt-Expedient Schütze von Bunzlau nach Breslau. 5) Der Poſt-Expedient Ohm von Schmiedeberg nach Münſterberg. 6) Die Poſt-Expediteure Rutſch von Mettkau nach Gellendorf, Schönbrunn von Gellendorf nach Zobten, Puſch von Zobten nach Altwaſſer. — Ausgeſchieden: Der Packbote Kuhnow in Brieg.

[Vermächtniß:] Der zu Breslau verſtorbene Partikuler Karl Kudraß hat dem Hoſpital zum heiligen Geiſt daſelbſt 10 Thaler letztwillig zugewendet.

Telegraphiſche Courſe und Börſen-Nachrichten.

Paris, 19. Mai, Nachm. 3 Uhr. Fortdauernd ſtarke Escomptirungen. Die 3proz. eröffnete zu 61, 10, ſtieg auf 61, 25, fiel auf 60, 90 und ſchloß bei geringem Geſchäfte ziemlich träge zur Notiz.

Schluß-Courſe: 3pCt. Rente 60, 95. 4½pCt. Rente 89, —. 3pCt. Spanier 35½. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oeſterreich. Staats-Eiſenbahn-Aktien 352. Kredit-mobilier-Aktien 586. Lombardiſche Eiſenbahn-Aktien 435. Franz-Joſeph —.

London, 19. Mai, Nachm. 3 Uhr. Silber 62¼—62⅜. Die nächſte Silberverſchiffung nach Indien wird 344,535 Pfund betragen.

Conſols 91¼. 1pCt. Spanier 26½. Mexikaner 16¾. Sardinier 75—77. 5pCt. Ruſſen 100—102. 4½pCt. Ruſſen 91½.

Die Dampfer „Circaſſian" und „City of Waſhington" ſind aus Newyork eingetroffen.

Wien, 19. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Min. Etwas günſtiger.

5proz. Metalliques 58, 50. 4½pCt. Metalliques 50, 50. Bank-Aktien 705, —. Nordbahn 154, 10. 1854er Looſe 97, —. National-Anlehen 63, 10. Staats-Eiſenbahn-Aktien-Certifikate 199, —. Kredit-Aktien 131, 70. London 145, —. Hamburg 111, —. Paris 57, —. Gold 144, —. Silber —, —. Eliſabetbahn —, —. Lombardiſche Eiſenbahn —, —. Neue Lombardiſche Eiſenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 19. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Die meiſten Fonds und Aktien niedriger bei unbedeutendem Geſchäft.

Schluß-Courſe: Ludwigshafen-Bexbacher 107. Wiener Wechſel 78½. Darmſtädter Bank-Aktien 105½. Darmſtädter Zettelbank 205. 5pCt. Metalliques 36⅜. 4½pCt. Metalliques 30⅝. 1854er Looſe 66¼. Oeſterre. National-Anlehen 40⅜. Oeſterr.-Franz. Staats-Eiſenb.-Aktien 154½. Oeſterreich. Bank-Antheile 548. Oeſterr. Kredit-Aktien 103. Oeſterreich. Eliſabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 26½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 19. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr wenig Geſchäft. — Diskonto ungleichmäßig 2 bis 4 %.

Schluß-Courſe: Oeſterreich.-Franzöſ. Staats-Eiſenbahn-Aktien —. National-Anleihe 41. Oeſterreich. Credit-Aktien 43½. Vereins-Bank 95½. Norddeutſche Bank 66¼. Wien —, —.

Hamburg, 19. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco etwas billiger zu kaufen, ab Seeland 131—132pfd. 118 zu haben. Roggen loco und ab auswärts flau. Oel pro Mai 23⅛, pro Oktober 22⅞. Kaffee feſt, wenig Geſchäft. Zink ſtille.

Liverpool, 19. Mai. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umſatz. — Preiſe gegen geſtern unverändert.

Berlin, 19. Mai. Die Börſe, die ſchon geſtern im Privatverkehr ſehr wenig Geſchäftsluſt zeigte, war heute abſolut unthätig. Nur die Schwierigkeit, ein Gebot zu erlangen, erhielt die Courſe noch auf einem leidlichen Stande. In lebhaften oder irgend umfaſſenden Umſatz gelangte nicht ein einziges Papier. Dagegen regte ſich Spekulationsluſt in zahlreichen Angeboten auf fixe Lieferung pro Ult. und pro Juni, jedoch fehlte auch hier Neigung zum Kaufen, ſo daß auch die Fixgeſchäfte im Ganzen nur unbedeutend blieben. Geld war für auserleſene Diskonten, für welche zu 3½ % Nehmer ſind, vorhanden.

Oeſterreichiſche Kreditaktien waren meiſt 1 % herabgeſetzt (44¾), am Schluſſe etwas höher (45), dazu aber angeboten. Diskonto-Kommanditantheile wichen um 2 % bis 69; pro Ult. wurde mit 68 offerirt; pro Caſſa waren zu dieſem Courſe Nehmer, aber keine Abgeber. Sehr ſtark offerirt waren Koburger, Gebote wurden weit unter dem notirten Courſe gemacht. Sonſt ſind im Durchſchnitt keine erheblichen Coursrückgänge bei den Krediteffekten vorhanden, die meiſten blieben ¼—½ % unter der letzten Notiz offerirt.

Auch von Notenbankaktien waren viele dringend angeboten, kleinſte Poſten drückten häufig den Cours, der vorher für größere Summen bewilligt war. Preußiſche Bankantheile ſind 3 % niedriger (107). Für Thüringer war Frage, es wurde 1 % mehr (33), ſpäter ſelbſt 34 geboten. Weimarſche gingen mit 68 wie in den letzten Tagen um. Hannoverſche 5½ % herabgeſetzt (68½). Poſener ½ % höher (61). Geraer, Anfangs 58, zuletzt 1 % billiger (57). Magdeburger 6 % billiger (61), Braunſchweiger 7 % niedriger mit 68 angetragen. Dieſe Rückgänge haben offenbar ihren Grund in dem meiſt völlig ungerechtfertigten Mißtrauen gegen die Banknoten.

Eiſenbahn-Aktien waren im ſchwächſten Verkehr und einzelne weſentlich billiger angeboten, ſo namentlich Oberſchleſiſche um 2 % (95), Anhalter 3¼ % (84½), Potsdamer 1½ % (95½), eben ſo Bexbacher (106), Stettiner 1 % (82) und Köln-Mindener (106). Alte Rheiniſche wichen um 1½ % auf 55, zu welchem Courſe auch Enkel genommen wurden. Feſt waren Stargard-Poſener, Bergiſch-Märkiſche, Steele-Vohwinkler und Rhein-Nahe, ſie waren wenigſtens ohne Angebot und behaupteten den letzten Coursſtand, auch war für die meiſten der genannten einige Frage. Ebenſo waren Freiburger zu 67 feſt. Oeſterr. Staatsbahn geſchäftslos zu 1½ Thaler billiger (89). Nordbahn gleichfalls feſt und zum Schluß ¼ % höher (34), Mecklenburger ½ % herabgeſetzt auf 36¼. Rotterdamer 1 % billiger (55). — An der Börſe wird gerügt, daß für Brieg-Neiſſer die Dividenden-Coupons pro 1859 noch immer nicht ausgereicht und die Wittenberger Aktien, die zur Empfangnahme der Coupons eingereicht ſind, nicht zurückgeſtellt werden.

Preuß. Fonds waren unbelebt, aber behauptet, Prämienanleihe feſt, Anfangs ¼ % höher (102¼). Pfandbriefe geſucht und oft ohne Abgeber, Oſtpreußiſche und 3½ % Pommerſche 1 % höher. Rentenbriefe mit Ausnahme der Preußiſchen gleichfalls ohne Angebot.

Oeſterr. National-Anleihe war bereits geſtern im Privatverkehr zu 41¼—½, alſo 2 % niedriger als Tags vorher, gehandelt worden, und hob ſich auch heute wenig über dieſen Cours (42); fällige April-Coupons gingen zu 95, Juli-Coupons zu 93 um; für Metalliques bot man 2½ % weniger, Looſe waren unverändert, Kreditlooſe holten mit ſeltener Ausnahme 37½. Für die 5. Stieglitz-Anleihe bot man 1 % weniger, die 6. gewann ſo viel, die engliſche blieb ½ billiger beliebt; für Certifikate A. legte man 1 % mehr an, Pfandbriefe wie letzt. Badiſche Looſe waren 1 Thlr. theurer angetragen. Deſſauer Prämien-Anleihe erzielte ½ % mehr.

Gold vertheuerte ſich um ½ Thlr., Silber ging zu 22 Sgr. um.

(Bank- u. H.-Z.)

Induſtrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 19. Mai 1859.

Feuer-Verſicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berliniſche 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schleſiſche 100 Br. Leipziger — — Rückverſicherungs-Aktien: Aachener — — Kölniſche — — Hagel-Verſicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölniſche — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Verſicherungen: Berliner Land- und Waſſer- 280 Br. Agrippina — — Niederrheiniſche zu Weſel — — Allgemeine Eiſenbahn- und Lebensverſich. 100 Br. Lebensverſicherungs-Aktien: Berliniſche 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfſchifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 26 Gl. Hörder Hüttenverein 60 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Deſſau) 71 Br.

Der Geſchäftsverkehr war zwar ziemlich lebhaft, die Courſe aber meiſtentheils bedeutend niedriger, beſonders von Braunſchweiger Bank-Aktien, welche zu 7 % herabgeſetzter Notiz unverkauft blieben. — Minerva-Bergwerks-Aktien waren heute nur 26 % begehrt. — Neuſtädter Hütten-Aktien ſollten à 22 % verkauft werden, Kaufordres aber fehlten.

Berlin, 19. Mai. **Weizen** loco 46—76 Thlr. — **Roggen** loco 38¾—42 Thlr., Frühjahr und Mai-Juni 39—38½ Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 40—38¾—39 Thlr. bezahlt u. Br., 38¾ Thlr. Gld., Juli-Auguſt 41¼—41 Thlr., September-Oktober 41½—41 Thlr.

Hafer Frühjahr 38 Thlr. bezahlt, Mai-Juni 36—36¼ Thlr., Juni-Juli 35¾ Thlr. bez., September-Oktober 33 Thlr. Gld.

Rüböl loco 10⅔ Thlr. Brief, Mai 10½—10 5/12—10 11/24 Thlr. bezahlt, 10½ Thlr. Br., 10 5/12 Thlr. Gld., Mai-Juni 10½ Thlr. Br., 10 5/12 Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 10¾—10½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Spiritus loco 19 1/12—19⅛ Thlr., Mai und Mai-Juni 18⅚ Thlr. bez., 18⅞ Thlr. Br., 18¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 19⅛—18⅞ Thlr. bez. und Gld., 19 Thlr. Br., Juli-Auguſt 20—19⅝ Thlr. bezahlt, 19⅞ Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gld., Auguſt-September 21—20½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen loco wenig Umſatz, Termine wiederum billiger erlaſſen; gekündigt 150 Wiſpel. — Spiritus loco ¾ Thlr. billiger, Termine in weichender Tendenz. — Rüböl bei geringem Umſatz billiger erlaſſen.

Berliner Börse vom 19. Mai 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	89¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	89 bz.
dito 1852	4½	89 bz.
dito 1853	4	— —
dito 1854	4½	89 bz.
dito 1855	4½	89 bz.
dito 1856	4½	89 bz.
dito 1857	4½	89 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	73½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	102¼ à 102 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	80½ B.
dito dito	4	84 G.
Pommersche	3½	78¼ à 79 bz.
dito neue	4	84¼ G.
Posensche	4	95 bz.
dito	3½	78 G.
dito neue	4	— — —
Schlesische	3½	76 bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	82 bz.
Pommersche	4	82 bz.
Posensche	4	79 G.
Preussische	4	82¾ B.
Westf. u. Rhein.	4	82½ bz.
Sächsische	4	82¼ G.
Schlesische	4	80½ bz.
Friedrichsd'or	—	— — —
Louisd'or	—	109⅛ bz. u. B.
Goldkronen	—	9 1 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	38 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	65½ B.
dito Nat-Anleihe	5	41¾ à 42¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	96½ bz.
dito 5. Anleihe	5	90½ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	72½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	77½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— —
dito à 300 Fl.	5	81 bz.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	— — —
Baden 35 Fl.	—	25½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	13 bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	55½ bz.
Berg.-Märkische	4	4	63½ G.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	68 bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	84½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	5¼	4	85 etw. bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	96 à 95½ bz.
dito Prior.A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	82 bz.
dito Prior.	—	4½	— — II. 73 B.
Breslau-Freib.	5	4	67 bz.
Cöln-Mindener	—	3½	106 bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em	—	4	75 bz.
Franz. St.-Eisenb	—	5	88 à 89 bz. u. G.
dito Prior.	—	3	198 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	106 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	26 bz.
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	— — —
Mecklenburger	2	4	36½ à 36 bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	36 bz.
Niederschles.	—	4	79 bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	33½ à 34 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	95½ B.
dito B.	8⅔	3½	91½ B.
dito C.	8⅔	3½	95½ B.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	27 bz.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	38⅞ bz.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	55 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	24½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—		— — —
Starg.-Posener	—	3½	68 bz. u. B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	5⅛	4	85½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	0	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z F.	
Berl. K.-Verein	6⅜	4	107 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	60 G Klgt. bz.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	91¾ B
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	68 B Käufer fehl.
Bremer "	4½	4	80 etw. bz. u. B.
Coburg.Crdtb.A.	6	4	38 etw. bz. u. B.
Darmst.Zettel-B.	—	4	81 G.
Darmst.(abgest.)	5¼	4	44½ à ¼ bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	19¾ à 20 bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	70etw 69 inPost.bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	21 à 21¼ bz.
Geraer Bank	5¼	4	58 bz.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	65 bz. u. G.
" Ver.- "	5½	4	94¾ G.
Hannov. "	—	4	74½ Klgt. bz. i.D.
Leipz. "	—	4	38½ bz. u. B. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	50½ B.
Magd. Priv.-B.	4	4	61 etw. bz.
Mein.Creditb.-A.	6	4	45½ bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	26 G.
Oesterr. Crdtb. A.	—	5	44 à 45 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	61 bz.
Preuss. B.-Anth.	7⅛	4½	107 à 106 bz.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	51 B.
Thüringer Bank	4	4	33 etw. bz. u. G.
Weimar. Bank	5	4	68 mehr. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140⅞ bz.
dito	2 M.	139⅞ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6 14 bz.
Paris	2 M.	78⅙ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	67¼ bz.
dito	2 M.	65½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 28 bz.
Leipzig	8 T.	99⅜ G.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W.	89 bz.
Bremen	8 T.	107⅜ G.

Stettin, 19. Mai. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, loco gelber vorpommerſcher 70 Thlr., hinterpommerſcher 69 Thlr., geringer ſchleſiſcher 51 Thlr., Alles pr. 85pfd. bezahlt, auf Lief. 83/85pfd. gelber pr. Juni-Juli 66 Thlr. Gld., pr. Juli-Aug. 67 Thlr. Gld.

Roggen ſehr gedrückt, loco nach Qualität 39½—39¾—40½ Thlr., geringer 38½ Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung pr. 77pfd. pr. Mai-Juni 38¾—38½ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 39¼—39⅛—39¼—39 Thlr. bez. und Gld., pr. Juli-Auguſt 40½—40—39½—39¾ Thlr. bez. u. Gld., pr. Septbr.-Oktober 40½ Thlr. bezahlt.

Gerſte loco kleine pomm. 35 Thlr., märkiſche 36 Thlr. pr. 70pfd. bez.

Hafer ohne Umſatz.

Rüböl niedriger verkauft, loco 10⅔ Thlr. bez., 10¾ Thlr. Br., mit Faß 11 Thlr. bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 10¾ Thlr. Br., pr. Auguſt-Septbr.-Oktober im Verbande 10½—10¼ Thlr. bez., pr. September-Oktober 10½—10¼ Thlr. bez. und Br.

Leinöl loco incluſ. Faß 10½ Thlr. Br.

Spiritus weichend, loco ohne Faß 19—19¼ % bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 19 % Gld., pr. Juni-Juli 18½—18¾—18⅞ % bez., pr. Juli ohne Faß 18¼ % bez., pr. Juli-Auguſt 18¼—18⅜—18½ % bez., pr. Aug. 18 % bez., pr. Auguſt-September 18 % bez., Gld. und Br., pr. Sept.-Oktober 14⅚ Thlr. Gld. pr. 800 %.

Telegraphiſche Depeſchen.

London, 18. Mai. Weizen-Markt gedrückt, Gerſte, Hafer gefragter, höchſte Montagspreiſe.

Amſterdam, 18. Mai. Weizen und Roggen unverändert, ſtille, Rapsſaat pr. Septbr. L. 62, Rüböl pr. Oktober 35⅜ Fl.

≅ **Breslau,** 20. Mai. [Produktenmarkt.] Träges Geſchäft in allen Getreidearten, bei ſchwacher Kaufluſt und unveränderten Preiſen, mittle Sorten gelber Weizen und Hafer am verkäuflichſten. — Oel- und Kleeſaaten ohne Geſchäft. — Spiritus flau, loco 8 bez., Mai 8 B.

	Sgr.			
Weißer Weizen	100	95	90	80
dito Bruchweizen	75	70	65	60
Gelber Weizen	90	85	80	75
dito Bruchweizen	65	62	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	55	52	50	48
Gerſte	46	42	38	34
Hafer	43	38	35	30

	Sgr.			
Kocherbſen	70	66	63	60
Futtererbſen	58	56	54	50
Wicken	56	52	48	45
Winter-Raps	105	100	95	90
	Thlr.			
Rothe Kleeſaat	12	11½	11	10
Weiße dito	23	22	21	19
Thymothee	14	13¾	13¼	13

Die neueſten Marktpreiſe aus der Provinz.

Sagan. Weizen 72½—93¾ Sgr., Roggen 58¾—63¾ Sgr., Gerſte 50 bis 55 Sgr., Hafer 30—45 Sgr., Erbſen 85—90 Sgr., Kartoffeln 20 Sgr., Stroh 8½ Thlr., Heu 30—45 Sgr., Pfd. Butter 7—7½ Sgr., Eier 16 Sgr.

Liegnitz. Weißer Weizen 85—92 Sgr., gelber 73—82 Sgr., Roggen 56—60 Sgr., Gerſte 40—45 Sgr., Hafer 40—45 Sgr., Erbſen 80—90 Sgr., Kartoffeln 15—17 Sgr. Pfd. Butter 6½—7½ Sgr., Schock Eier 14½—15½ Sgr., Centner Heu 38—40 Sgr., Schock Stroh 7⅓—8 Thlr., Schock Handgarn 21—22 Thlr.

Löwenberg. Weißer Weizen 110 Sgr., gelber 97½ Sgr., Roggen 62½ Sgr., Gerſte 55 Sgr., Hafer 40 Sgr.

Glogau. Weizen 63¾—83¾ Sgr., Roggen 60—62 Sgr., Gerſte 52½ Sgr., Hafer 41—42½ Sgr., Erbſen — — Sgr., Kartoffeln 15—16 Sgr., Pfd. Butter 7—8¼ Sgr., Schock Eier 14—15 Sgr., Schock Stroh 7½—8½ Thlr., Ctr. Heu 27—30 Sgr.

Bunzlau. Weißer Weizen 72½—102½ Sgr., gelber 60—92½ Sgr., Roggen 56¼—62½ Sgr., Gerſte 42½—55 Sgr., Hafer 30—40 Sgr., Erbſen 90 bis 95 Sgr., Kartoffeln 20 Sgr., Pfd. Butter 7—7½ Sgr.

Reichenbach O.-L. Weizen 85—95 Sgr., Roggen 48¾—62½ Sgr., Gerſte 45 Sgr., Hafer 35—45 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.